

# BASISINFORMATIONEN

3. & 4. Treffen | Rückverteilung | 20.-21.04. & 04.-05.05.2024

## GUTER RAT FÜR RÜCKVERTEILUNG

Beim dritten und vierten Wochenende des Guten Rats geht es immer konkreter um die **Rückverteilung von 25 Millionen Euro**. Dabei unterstützen den Guten Rat Expert:innen, die Erfahrung mit der Vergabe von Geldern haben. Und die einen umfassenden Überblick über *gemeinnützige* Organisationen und die *Zivilgesellschaft* in Österreich haben. Diese Basisinformationen fassen wichtige Inhalte ihrer Vorträge und Inputs zusammen. Ziel der Rückverteilung ist es, Organisationen, Projekte, Initiativen und Ideen zu unterstützen, die sich für mehr Gerechtigkeit einsetzen. Zum Glück gibt es davon in Österreich schon einige. Der Gute Rat kann also einen **informierten Blick darauf werfen, was bereits passiert – und was (noch) nicht passiert**. Dieser Blick hilft bei der Entscheidung, wie und wo 25 Millionen Euro bzw. Teile davon gut eingesetzt sind.

## WER KANN GELD VERTEILEN & WER BEKOMMT ES?

In Österreich vergeben verschiedene Akteur:innen **Geld im Sinne des Gemeinwohls**: Die öffentliche Hand, indem sie Steuermittel einsetzt und so zum Beispiel das Gesundheitswesen finanziert. Private Personen, indem sie einen Teil ihrer Einkünfte spenden. Stiftungen, indem sie Geld gemäß ihrem Stiftungszweck ausgeben. Und Unternehmen, indem sie einen Teil ihres Gewinns weitergeben.

Das Geld geht an gemeinnützige Organisationen. Sie fördern das allgemeine Wohl einer Gesellschaft und haben keine eigennützigen, gewinnorientierten Ziele. Die Gemeinnützigkeit muss dabei nicht auf die gesamte Gesellschaft zielen. Sie kann sich auch nur auf einzelne Gruppen oder Themen richten. In Österreich ist der gemeinnützige Sektor bzw. die Zivilgesellschaft organisiert in:

- 126.141 Vereine<sup>2</sup>
- 745 gemeinnützigen Stiftungen
- 800 gemeinnützigen *GmbHs*
- sowie zahlreichen – statistisch nicht erfassten – Netzwerken, Initiativen, Selbsthilfegruppen sowie Basis- und Graswurzelbewegungen

### VEREIN

Zusammenschluss mehrerer Personen **für einen gemeinsamen, ideellen Zweck**, der die **Allgemeinheit fördert**. Die Tätigkeiten müssen dem Vereinszweck dienen. Ein Eintrag im Vereinsregister ist notwendig. Vereine sind **immer gemeinnützig** und dürfen **nicht gewinnorientiert** sein.

Die Finanzierung der Tätigkeiten erfolgt aus unterschiedlichen Quellen: Spenden/Beiträge von Privatpersonen, Förderungen der Öffentlichen Hand, Geld von gemeinnützigen Stiftungen, Geld von Unternehmer:innen.

### STIFTUNG

Institution, gegründet von Stifter:innen, die der Stiftung ihr Vermögen widmen. Die Nutzung, Verwaltung und Verwertung der Mittel muss dem **Stiftungszweck** dienen. Die Stiftung wird im Firmenbuch eingetragen. Entscheidungen treffen Stifter:innen oder ein eingesetzter Stiftungsrat.

**Privatnützige Stiftung:** dient überwiegend dem Interesse eines abgeschlossenen Personenkreises – zum Beispiel dem Erhalt des Firmenvermögens.

**Gemeinnützige Stiftung:** dient gemeinnützigen Zwecken.

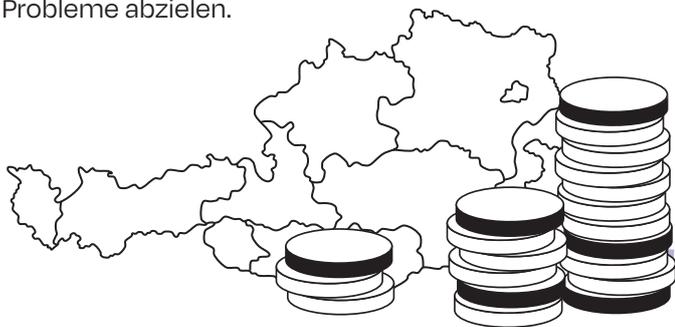




# WOFÜR GIBT ES IN ÖSTERREICH GELD?

Der Fundraising Verband Österreich veröffentlicht jedes Jahr einen **Spendenbericht**.<sup>2</sup> Der Bericht listet auf, wie viel und wofür Privatpersonen in Österreich spenden. Er zeigt: In Österreich gibt es eine sehr hohe Spendenbereitschaft bei den Themen **Kinder, Tiere und bei aktuellen Katastrophenfällen**. Die Themen Umwelt und Klima sind ebenfalls wichtig. Die Spendenbereitschaft steigt im Feld sozial benachteiligter Menschen (bspw. Obdachlosigkeit) – und sie steigt leicht bei den Themen Kultur und Forschung. Das Thema **Menschenrechte** hat in Österreich vergleichsweise **wenig Unterstützung**.

Der **Schwerpunkt** der Spenden liegt auf **kurzfristiger, direkter Hilfe und auf konkreten Projekten**. Allgemeine Unterstützung von Organisationen gibt es wenig. Das gilt auch für die Unterstützung von Organisationen/Projekten, die auf eine dauerhafte Veränderung sozialer Probleme abzielen.



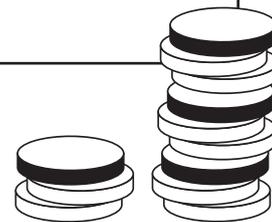
## VON DIREKTER HILFE BIS ZU LANGFRISTIGEN ANSÄTZEN

**Direkte Hilfe** ist die kurzfristige und unmittelbare Unterstützung bedürftiger Personen oder Gruppen. Ihr Ziel ist es, Grundbedürfnisse abzudecken und akute Krisen zu lindern.

**Mittelfristige Unterstützungsleistungen** begleiten Personen und Gruppen über einen längeren Zeitraum. Dazu gehören der Aufbau von Unterstützungssystemen und Pilotprojekten sowie Beiträge zur Bewusstseinsbildung.

Zur dauerhaften Veränderung sozialer Probleme braucht es schließlich **strategische und langfristige Unterstützungsansätze**. Sie finden die Ursachen der Probleme und setzen mit ihren Maßnahmen dort an. Dazu gehören anwaltschaftliche Arbeit, Ermächtigung betroffener Personen oder Gruppen, Pilotprojekte und Innovationen.

Alle aufgeführten Arten der Unterstützung sind notwendig. Oft werden sie auch kombiniert, der Übergang zwischen ihnen ist fließend. Wichtig ist, die Unterschiede zwischen den Unterstützungen zu kennen. Ihre Ziele und ihre Wirkung können dann besser eingeschätzt werden.



## ORGANISATIONEN & PROJEKTE MIT WIRKUNG

In Österreich engagieren sich viele unterschiedliche Organisationen, Vereine und Initiativen für gemeinnützige Anliegen – von Organisationen mit langjähriger Erfahrung bis hin zu jungen Initiativen, die neue Ideen haben und gerne etwas ausprobieren. Um die **Wirkung einer Organisation oder eines Projekts** einzuschätzen, können folgende Fragen hilfreich sein:

- Welches Problem möchte die Organisation/das Projekt lösen?
- Wo setzt die Organisation/das Projekt an: direkte Hilfe oder bei der Ursache der Probleme?
- Gibt es klare Ziele und Maßnahmen?
- Passen die vorgesehenen Maßnahmen, Ressourcen und der Zeitrahmen zu den Zielen?
- Macht die Organisation/das Projekt etwas Spezielles/Neues/Anderes?
- Bietet die Organisation selbst an, ihre Projekte zu beobachten und auszuwerten? (Das heißt: Achtet sie auf die Wirkung?)

Folgende Fragen können Aufschluss darüber geben, **wie erfahren die Organisation** ist:

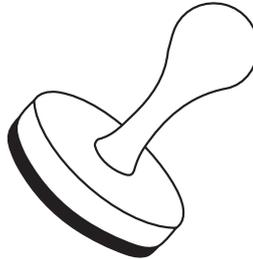
- Hat die Organisation gute und *transparente* Informationen auf der Website?
- Ist die Organisation Mitglied in einem Dachverband?
- Hat die Organisation ein Spendengütesiegel?
- Wie tritt die Organisation in Sozialen Medien auf? Wie wirbt sie?
- Hat die Organisation schon inhaltliche Ergebnisse vorzuweisen?



## DAS ÖSTERREICHISCHE SPENDENGÜTESIEGEL (OSGS)

„Das OSGS steht für Sicherheit und Transparenz beim Spenden. Es belegt, dass eine Spendenorganisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht und stellt sicher, dass Spendengelder zweckbestimmt und wirtschaftlich eingesetzt werden.

Alle Spendengütesiegel-Organisationen verpflichten sich freiwillig, die Kriterien des OSGS zu erfüllen und damit höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Sie haben ein strenges Prüfverfahren durchlaufen, erfüllen die hohen OSGS-Standards und lassen sich regelmäßig einmal jährlich von einer/m unabhängigen Steuerberater:in oder Wirtschaftsprüfer:in kontrollieren.“<sup>3</sup>

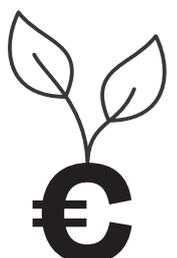


## GRASWURZELBEWEGUNGEN, SEED-FUNDING & NEUE IDEEN

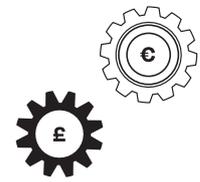
Gesellschaftliche Veränderung braucht neue Ideen. Die können in lang bestehenden Organisationen entwickelt werden. Oft kommen neue Ideen aber auch von kleinen, neuen Gruppen – die zum Beispiel von einem sozialen Problem direkt betroffen sind. Solche Gruppen werden auch **Basisbewegungen oder Graswurzelbewegungen** genannt. Sie beginnen im Kleinen und versuchen Alternativen aufzubauen oder *Kampagnen* durchzuführen. Gerade weil diese Gruppen und Bewegungen klein und noch nicht etabliert sind, haben sie es oft schwer, zu einer Finanzierung zu kommen. Das ist vergleichbar mit *Start-Ups*: Auch für junge Unternehmen ist es oft schwierig, die erste Finanzierung der Projektidee zu bekommen – ein so genanntes **Seed-Funding**.

Private Spender:innen schrecken oft davor zurück, ihr Geld an Organisationen oder Projekte zu geben, die gerade erst am Anfang stehen. Für sie ist es schwer einzuschätzen, ob die Initiativen tatsächlich etwas bewirken. Sie verlassen sich lieber auf Qualitätsmerkmale wie das Österreichische Spendengütesiegel. Sogenannte *Regranter* und *Crowdfunding*-Plattformen versuchen diesen Nachteil auszugleichen. **Regranter** sind „Zwischenorganisationen“, die **Spender:innen und Spendenempfänger:innen zusammenbringen**. Sie sammeln Spenden und geben sie nach zuvor definierten Kriterien und Verfahren an Initiativen weiter. Sie nehmen damit den Spender:innen die Aufgabe ab, das Potenzial und die Glaubwürdigkeit von Initiativen einzuschätzen. Regranter sind meist gemeinnützige Stiftungen und andere Organisationen mit Fördertöpfen.

**Crowdfunding-Plattformen** bieten kleinen Initiativen die Möglichkeit, ihre Projekte – online – vorzustellen und Spender:innen auf sich aufmerksam zu machen. In Österreich gibt es solche Plattformen überwiegend für kommerzielle Zwecke – aber auch für die Zivilgesellschaft. Auch Regranter und Crowdfunding-Plattformen müssen selbst auf ihre Zuverlässigkeit und Transparenz überprüft werden.



# WIE VIEL GELD IST HILFREICH?

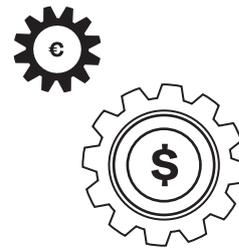


Je nach Größe einer Organisation oder je nach Ziel, Ausrichtung und Phase eines Projekts ist es sehr unterschiedlich, wie viel Geld hilfreich ist. Zum Beispiel kann zu viel Geld auf einmal Organisationen überfordern oder nicht zu ihren Zielen passen. Deswegen ist es wichtig, dass die Initiative oder die Organisation mit der Höhe des Betrages auch umgehen kann. Die Organisation sollte in der Lage sein, **das Geld gut zu verwalten und einzusetzen**. Dazu ist es hilfreich, auf die Strukturen, Tätigkeiten und Erfahrungen der Organisation zu schauen und folgende Fragen zu stellen:

- In welchem Verhältnis stehen die geplante Rückverteilung und das typische Spendenvolumen bzw. das Jahresbudget/Umsatz vergangener Jahre?
- Ist es sinnvoll, die Rückverteilung über mehrere Jahre zu vergeben – oder besser einmalig?
- Passt die Höhe der Rückverteilung zum Ziel, das damit erreicht werden soll?
- Wie viele angestellte Mitarbeiter:innen und wie viele Ehrenamtliche hat die Organisation?
- Welche weiteren Finanzierungsquellen hat die Organisation?



Die Landschaft von Initiativen, Projekten, Vereinen und Organisationen, die sich in Österreich für das Gemeinwohl einbringen, ist **vielfältig**. Menschen sind im gemeinnützigen Sektor oder in der Zivilgesellschaft aktiv, weil sie sich für etwas einsetzen wollen oder weil sie den Eindruck haben, dass die Öffentlichkeit sich nicht ausreichend um ein Thema kümmert. Manche von ihnen gründen Initiativen, um neue Ideen und Visionen zu verwirklichen, die sie in bestehenden Organisationen nicht umsetzen können. **Geldgeber:innen unterstützen diese Anliegen und geben Projekten und Initiativen die Möglichkeit, sie umzusetzen.**



- 
- 1: Fundraising Verband Austria (2021). Österreichs Gemeinnützige in Zahlen. [https://www.fundraising.at/wp-content/uploads/2021/12/Folder\\_Gemeinnuetzigk\\_12S\\_v19.pdf](https://www.fundraising.at/wp-content/uploads/2021/12/Folder_Gemeinnuetzigk_12S_v19.pdf)
  - 2: Fundraising Verband Austria (2023). Spendenbericht. Alles zum Spendenverhalten in Österreich. [https://www.fundraising.at/wp-content/uploads/2023/12/FVA\\_Spendenbericht\\_2023\\_FINAL.pdf](https://www.fundraising.at/wp-content/uploads/2023/12/FVA_Spendenbericht_2023_FINAL.pdf)
  - 3: OSGS (o.J.). Wofür steht das Spendengütesiegel? <https://www.osgs.at/spendenguetesiegel/>

Zusammengestellt vom Team des Guten Rats mit fachlicher Beratung durch Johanna Mang und Alexander Behr. Begriffe, die im Text *kursiv* gestellt sind, werden im Glossar erklärt.